

# Unsere Gemeinde Wendtorf

Liebe Wendtorfer Mitbürger,

in wenigen Tagen nähert sich wieder der Zeitpunkt, an dem Sie als Bürger unserer Gemeinde darüber befinden müssen, wer für die nächsten 4 Jahre die Geschicke unserer Gemeinde in die Hand nehmen soll.

Natürlich müssen Sie hierbei abwägen, wer bereit und vor allen Dingen auch in der Lage ist, die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben in unserem Ort zu bewältigen.

Wir meinen, daß diese Aufgaben am besten von den Gemeindevertretern der SPD unter der Leitung unseres bewährten Bürgermeisters Otto Steffen erfüllt werden können. Nur so kann sichergestellt werden, daß die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Gemeinde auch für die Zukunft gewährleistet bleibt.

Unsere Gemeinde ist wirtschaftlich nach wie vor im Kreis Plön mit an vorderster Stelle.

Bevor wir allerdings die Kandidaten für die Kommunalwahl vorstellen, möchten wir Ihnen erst einen Überblick über die Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren geben. Die Fortschritte der Gemeinde im Zeitraum unserer verantwortlichen Tätigkeit vom verträumten Bauerndorf zu einem modernen und lebendigen Wohn- und Fremdenverkehrsort spricht für sich.

So gab es in den vergangenen vier Jahren manches, über das es zu berichten lohnt.



## Sanierung der Sporthalle 1989 abgeschlossen

Die im Jahre 1974 errichtete Sporthalle wies im Laufe der Jahre doch erhebliche Mängel auf, welche nur durch eine grundlegende Sanierung zu beheben waren. Nachdem das beauftragte Architektenbüro den Umfang der Sanierungsarbeiten ermittelt hatte, gleichzeitig aber auch eine Anpassung der Energieversorgung an die dann verbesserten Wärmedämmwerte erfolgen mußte, wurden alle erforderlichen Arbeiten ausgeschrieben. Die recht hohen Kosten konnten mit erheblichen Zuschußmitteln durch den Kreis und das Land finanziert werden, sodaß der Gemeinde nur ein geringer Kostenanteil zur Finanzierung blieb. Mit diesem Geld wurden u.a. die Heizkosten drastisch gesenkt, der Hallenraum optisch verschönert, der Fußboden in den Umkleideräumen erneuert, Wasserschäden durch eine neue Bedachung beseitigt bzw. verhindert, der Eingangsbereich attraktiver gestaltet und nicht zuletzt der Gesamteindruck wesentlich verbessert. Unsere Halle ist jetzt ein Schmuckstück!

Leider mußten die Hallenbenutzer während der Bauzeit doch erhebliche Einschränkungen in Kauf nehmen, dafür steht ihnen aber jetzt eine fast "neue" und moderne Halle zur Verfügung. Trotz der hohen Kosten für die Sanierung sind wir der Meinung, daß sich diese Investition gelohnt hat, denn die Sporthalle mit dem angegliederten Sportheim hat sich zu einem Mittelpunkt des Vereins- und Kulturlebens in unserem Ort entwickelt, worauf sicherlich niemand mehr verzichten möchte.



## Neuplanung Marina Wendtorf in Kraft

Jahrelange Querelen im Bereich der Marina Wendtorf hatten uns veranlaßt, Mißstände durch Neuplanung zu regeln.

Bereits 1984 wurde für die Marina Wendtorf eine Veränderungssperre erlassen, die wegen der noch ungelösten Problematik in diesem Bereich jedoch 1986 nochmals verlängert werden mußte.

Nach Abschluß der einzelnen Verfahrensabschnitte und Genehmigung der Neuplanung konnte der geänderte B-Plan dann am 4. Juni 1988 endlich in Kraft gesetzt werden.

Wir haben mit dieser Planung eine Grundlage geschaffen, die einerseits die Rechte der Wohnungseigentümer schützt und andererseits auch berechnigte Interessen der Fa. Marina Wendtorf KG. berücksichtigt. Wir wollen - zusammen mit allen Beteiligten in diesem Bereich - dazu beitragen, daß diese Planung bald umgesetzt wird und somit die Voraussetzung für ein friedliches und gedeihliches Nebeneinander geschaffen wird.

Bei allen noch zu lösenden Problemen darf nicht übersehen werden, daß eines der wesentlichen Ziele bereits erreicht wurde: Durch den neuen B-Plan wurde festgeschrieben, daß eine Bebauung in dem Bereich zwischen Hafen und den vorhandenen Häusern nicht mehr möglich ist. Durch die vorhandene aufgelockerte Bebauung mit großen Grünflächen bleibt die Attraktivität der Anlage erhalten.

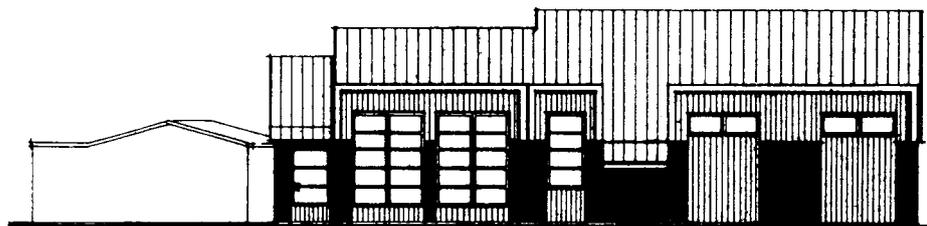


## Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses

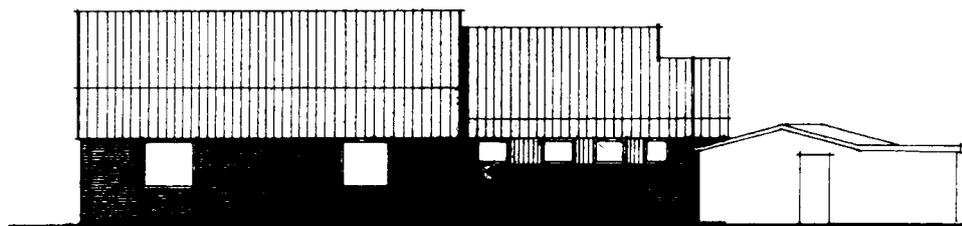
Bereits seit mehreren Jahren beschäftigte die Gemeinde die sehr beengte Unterbringung unserer Feuerwehr. Die Einstellung der Geräte war schwierig, geeignete Schulungsräume fehlten ganz. Nach langwierigen Verhandlungen konnte dann doch eine Finanzierung eines ausreichenden Erweiterungsbaues sichergestellt werden. Dank ständiger Bemühungen und zäher Verhandlungen ist es unserem Bürgermeister gelungen, bei einem veranschlagten Bauvolumen von ca. 300.000,-DM den Eigenanteil der Gemeinde auf rund 70.000,-DM zu begrenzen. Durch die großen Eigenleistungen der Freiwilligen Feuerwehr und unentgeltlicher Leistungen der örtlichen Landwirte und Handwerker konnte dieser Kostenanteil um weitere 30.000,-DM gesenkt werden.

Der mit der Planung und Bauleitung beauftragte Architekt hat einen Baukörper entworfen, der sich zum einen in seiner Gestaltung weitgehend von den herkömmlichen Gerätehäusern abhebt, zum anderen aber unserer Feuerwehr den Anforderungen entsprechende großzügige Räumlichkeiten sichert.

Das Feuerwehrgerätehaus ist sowohl in seiner Ausstattung als auch in seiner Gestaltung ein weiteres Schmuckstück in unserem Ort, was auch die zahlreichen Gäste anlässlich der Einweihung im Juli 1988 in zahlreichen Beiträgen dokumentierten.



norden



süden



## Unser Strand - Lebensader für unsere Wirtschaftskraft

Alle Bürger, die sich mit den Fragen des Fremdenverkehrs beschäftigen und denen das Erholungsbedürfnis unserer Mitbürger am Herzen liegt, wissen, daß unser Strand, seine Erhaltung und Verbesserung für uns alle und den Fremdenverkehr von besonderer Bedeutung ist.

Mit großem Aufwand und erheblichen Investitionen haben wir in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung unseres Strandbereiches durchgeführt. Die Erhaltung des Sandstrandes und der Dünen, die Schaffung von Sanitäreinrichtungen und Parkmöglichkeiten, sowie die Erweiterungsmöglichkeiten für die beiden Campingplätze sind nur einige Punkte.

Wir alle wissen, daß unser Strandbereich nicht sehr groß ist, daher ist es für uns besonders wichtig, das Vorhandene zu erhalten, zu verbessern und zu schützen.

Der Bau von Buhnen hat seiner Zeit zwar zur Erhaltung unseres Strandabschnittes wesentlich beigetragen, ist nach heutigen Erkenntnissen allerdings nicht mehr unbedingt das beste Mittel. Zudem haben sich die beschädigten Buhnen zu einer latenten Gefahrenquelle entwickelt.

Im vergangenen Jahr war das sogenannte "Henkel-Riff" als Pilotprojekt für unseren Strand im Gespräch. Hier war vorgesehen, die Grunddüne durch ein künstliches Riff im tieferen Wasser -unsichtbar- zu brechen, eine besondere Strömung zu erhalten und damit Sandablagerungen im Uferbereich zu ermöglichen. Es hat sich jedoch gezeigt, daß unser Küstenabschnitt für ein derartiges Projekt ohne vorliegende Meßdaten nicht ohne weiteres geeignet ist und daher ein Pilotprojekt zur Zeit hier nicht gefördert werden kann.

Die Fachbehörden befürworten die Notwendigkeit einer Erhaltung unseres Strandes durchaus, nicht zuletzt im Hinblick auf das angrenzende Naturschutzgebiet Bottsand. Es ist zunächst vorgesehen, durch Meßstationen das Strömungsverhalten bei unterschiedlichen Wetterverhältnissen über einen Zeitraum von 3 Jahren zu ermitteln, um dadurch Rückschlüsse auf die Sandwanderungen zu erhalten. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll zeigen, welche Maßnahmen für unseren Strandbereich am geeignetsten sind, den Sandstrand dauerhaft zu erhalten und zu verbessern, ohne daß dadurch andere Strandbereiche geschädigt werden.



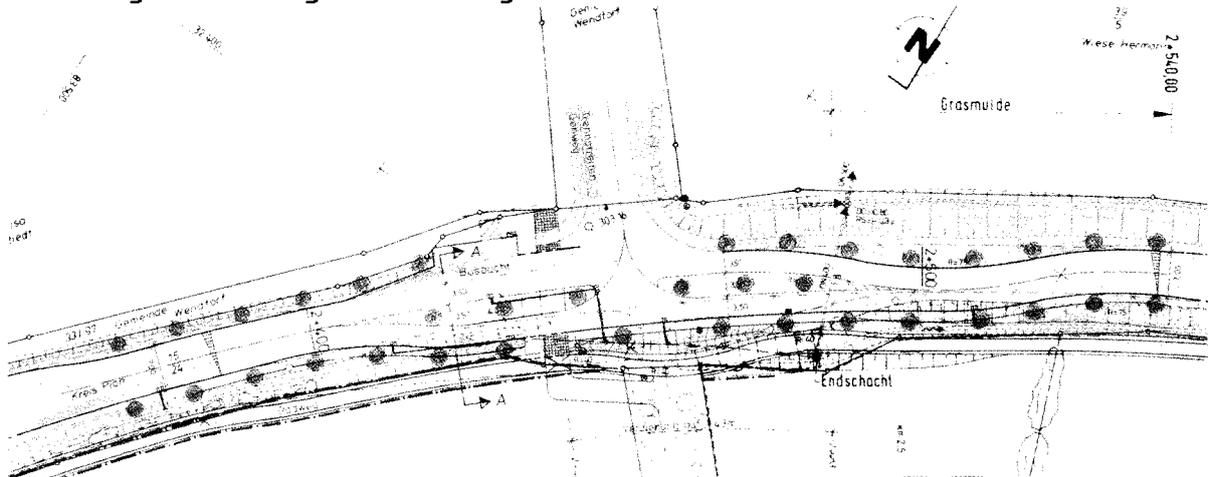
## Sicherer Überweg

Seit über 4 Jahren sind wir bemüht, den Überweg vom Altdorf zum Wendtorfer Strand über die Kreisstraße sicherer zu machen.

Nach langwierigen Verhandlungen deutet sich jetzt folgende Lösung an:

Durch den Einbau von Fahrbahnteilern (Verkehrsinself) im Kreuzungsbereich bei entsprechenden Kurvenradien soll die Geschwindigkeit auf der Kreisstraße reduziert werden. Gleichzeitig können die kreuzenden Fußgänger und Radfahrer auf der Mittelinsel halten und ggf. Autofahrer vorbeilassen.

## Planungsunterlage "Überweg Wendtorfer Strand"



## Dorferneuerung

Die Gemeinde Wendtorf ist für das Jahr 1991 in das Dorferneuerungsprogramm des Kreises Plön und des Landes Schleswig-Holstein aufgenommen worden.

Dadurch fließen der Gemeinde bzw. beteiligten Grundstückseigentümern Mittel zur Erhaltung alter Bausubstanzen und Wiederherstellung altdörflicher Strukturen zu.

## 750-Jahr-Feier

Die Vorbereitungen zur 750-Jahrfeier laufen auf vollen Touren.

Wir werden nach Kräften dazu beitragen, daß dieses Ereignis einen würdigen Rahmen erhält und für alle Wendtorfer Bürger zu einem angemessenen Erlebnis wird.

Eine Dorfchronik und ein Wappen unserer Gemeinde sollen die Verbundenheit unserer Bürger zur Gemeinde fördern.

## Versorgungszentrum in der Planung

Die Versorgung unserer Bürger mit Gütern des täglichen Bedarfs, sowie mit den Dienstleistungen aller Art hat sich in den vergangenen Jahren ständig verschlechtert. Die Saisonbetriebe in der Marina Wendtorf sind nicht in der Lage, den Bedarf ganzjährig zu decken und liegen zudem für viele zu weit vom Ort entfernt.

Bereits seit 1983 versuchen wir, diesen Mangel zu beheben. Die Versorgung des ländlichen Raumes mit Dienstleistungen der verschiedensten Art und mit Gütern des täglichen Bedarfs ist nicht nur bei uns ein Problem. Die Verbrauchermärkte machen den örtlich ansässigen Betrieben das Leben schwer. Dadurch sind diese oftmals nicht mehr in der Lage, ihren Betrieb rentabel zu führen.

Modellversuche in Dänemark haben jedoch gezeigt, daß es durchaus Lösungen gibt, Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen unter einem Dach miteinander zu verbinden, sodaß sich ein Betrieb letztlich rentiert. Die Zusammenfassung aller Einkaufs- und Dienstleistungsbereiche unter einem Dach macht die Anlage für die Kunden wieder interessant. Da so viele Angebote miteinander verbunden werden, spart der Kunde Zeit, Weg und Kosten.

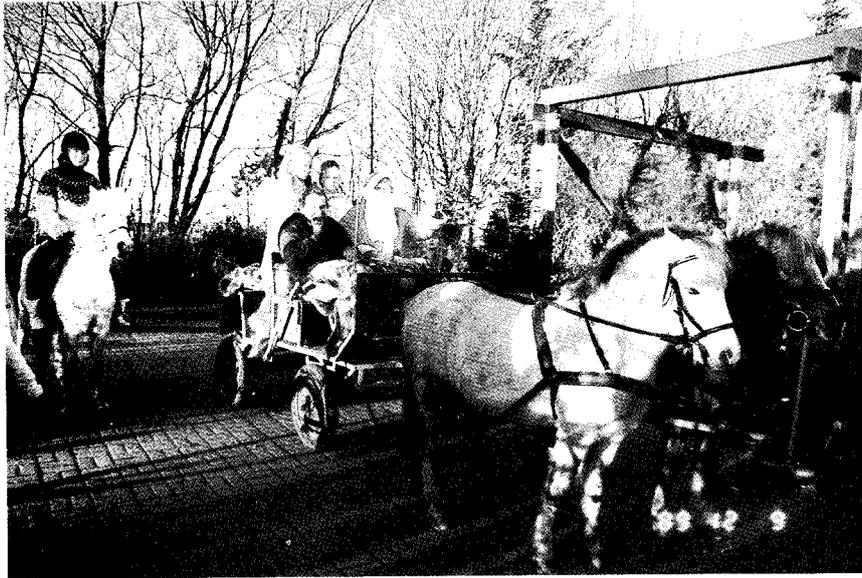
In Anlehnung an die dänischen Modellversuche haben auch wir jetzt ein ähnliches Konzept als "Versorgungszentrum" entwickelt und in die Planung gegeben. Vorgesehen ist neben Einkaufsmöglichkeiten ein Bank- und Postschalter, Einrichtungen der sozialen Dienste, als auch der Einbau von Wohnungen in begrenztem Umfang.

Die Anlieger und auch wir das Versorgungszentrum durch einen breiten Lärmschutzbereich von der bestehenden Wohnbebauung abgeschirmt wissen.

Die Landesbehörden haben einen näher an den Häusern liegenden Standort vorgeschlagen. Da wir das nicht wollen, prüfen wir derzeit noch mit den beteiligten Behörden, ob nicht ein Standort gefunden werden kann, der allen Belangen gerecht wird.

Unabhängig von dem endgültigen Standort haben wir allerdings bereits im letzten Jahr das Versorgungszentrum zur Förderung mit Mitteln des Konjunkturprogramms angemeldet.





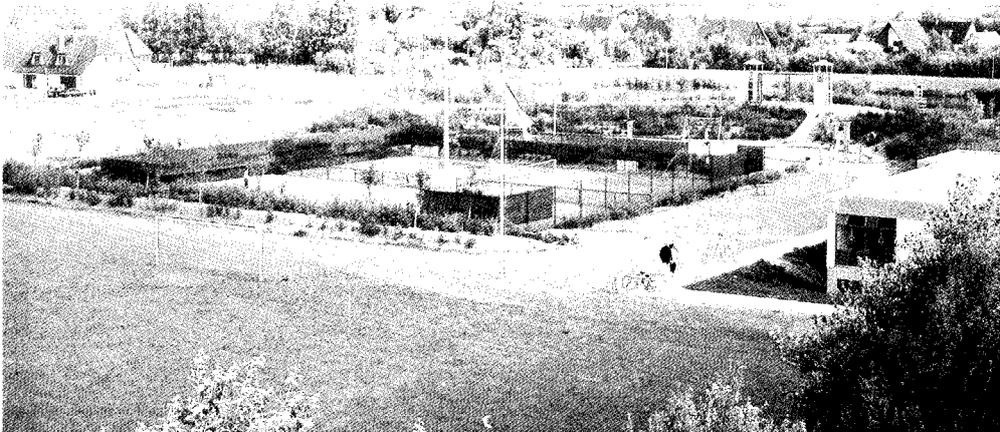
## Sportanlagen - Erweiterung der Tennisanlage geplant

Der Sportbetrieb in unserer Gemeinde, insbesondere im Bereich der Tennissparte, hat gezeigt, daß eine Erweiterung der vorhandenen Anlage erforderlich ist. Die bestehenden zwei Tennisplätze sind dem Bedarf von z.Zt. über 200 Mitgliedern nicht mehr gewachsen. Eine vom Sportverband herausgegebene Richtlinie empfiehlt ca. 50-60 Mitglieder pro Platz, um einen geordneten Spielbetrieb zu gewährleisten. Heute sind Mannschafts- und Punktspiele nur noch in beschränktem Umfang möglich, die Kontinuität unserer in weitem Umkreis vorbildlichen Jugendarbeit -ca. 90!! Spieler(innen)- kann auf Dauer nicht mehr gewährleistet werden.

Nach einer erfolgten Erweiterung um zwei Plätze könnten weitere Spieler, die zur Zeit einen Platz in der Warteliste einnehmen, aufgenommen werden.

Zudem bietet eine vergrößerte Anlage Gastspielern -Urlaubern- die Möglichkeit, in unserem Ort ihrem Hobby zu nachzugehen. Eine dadurch zu erzielende Fremdenverkehrswerbung ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Der Bauantrag und ein Ausbau sollten noch in diesem Jahr erfolgen!



### "Tibuswerft"

Die Gemeinde wird die zum Verkauf stehende Tibushalle (ehemalige Bootswerft am Park) erwerben, um Fehlentwicklungen wie z.B. Lärmbelästigungen u.ä., zu verhindern!

## Kinderspielplätze

Der Spielplatz an den Sportanlagen hat 1986 den 1. Preis auf Kreisebene erhalten.

Heute befindet sich dieser, wie auch die anderen Spielplätze nicht mehr in bestem Zustand. Deshalb werden wir sie in Ordnung bringen und zusätzlich für unsere Kleinkinder bessere Spielmöglichkeiten schaffen.



## Rad- und Fußweg an der K44 bis zur B502

Bereits vor 4 Jahren hatten wir berichtet, daß der Ausbau des Rad- und Fußweges an der K44 bis zur B502 bevorsteht. Zur Saison 1986 war dieser Weg dann fertiggestellt. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit auf der K44 und für unsere Bürger geleistet. Im Verbund mit den übrigen Rad- und Fußwegen in unserem Raum ist diese Strecke ein wichtiger Bestandteil der Radwanderwege geworden. Zum erstenmal wurde der Radweg durch unsere Initiative nicht direkt an eine Fahrstraße gelegt, sondern in gebührendem Abstand, durch Bäume, Sträucher und Gräben getrennt, angelegt. Selbstverständlich bestehen die Pflanzungen aus heimischen, auch der Vogelwelt dienenden Hölzern.

Liebe Mitbürger, unsere dringende Bitte an Sie

gehen Sie am 25. März 1990 zur Wahl

und unterstützen Sie durch Ihre Stimme die Kandidaten der SPD  
Nur dadurch können Sie dazu beitragen, daß die erfolgreiche  
Entwicklung Ihrer Gemeinde sich in dem von uns dargelegten  
Rahmen weiterbewegt.

Die Kandidaten der SPD

Nr. 1	Otto Steffen	Nr. 7	J. Reimann
Nr. 2	Regina Zobel	Nr. 8	B. Bruhn
Nr. 3	Hans-Herbert Pohl	Nr. 9	K.-H. Bleidiessel
Nr. 4	Rüdiger Grabow	Nr.10	L. Scharrenweber
Nr. 5	Eva-Maria Brestrich	Nr.11	H. Brestrich
Nr. 6	Hans-Werner Peschke	Nr.12	K. Schwarten
		Nr.13	H. Heinrich
		Nr.14	M. Peschke

Otto Steffen

57 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,  
geboren in Wendtorf, W.-meister bei HDW,  
Bürgermeister seit 1966, Vorsitzender  
des SPD-Ortsvereins und des Sportvereins



Regina Zobel

44 Jahre, verheiratet, 1 Kind,  
geboren in Laboe, Drogistin,  
arbeitet seit 18 Jahren zusammen mit ihrem  
Mann im eigenen Radio- und Fernsehgeschäft,  
seit 1978 in Gemeinderat, stv. Bürgermeisterin,  
Mitarbeiterin in der Arbeiterwohlfahrt





Hans-Herbert Pohl

39 Jahre, verheiratet, geb. in Wendtorf,  
Zeitsoldat, Hptm. d. Reserve,  
Diplom-Verwaltungswirt,  
Angestellter beim NWL Schleswig-Holst.,  
seit 1986 im Gemeinderat,  
im Vorstand des SPD-Ortsvereins,  
Spartenleiter Tennis



Rüdiger Grabow

46 Jahre, Hotelkaufmann,  
nach leitenden Tätigkeiten in Hotels  
und Ferienanlagen seit 1978 in  
Wendtorf, seit 1982 selbständig/  
Verwalter zweier Wohnanlagen in der  
Marina, seit 1986 im Gemeinderat,  
im Vorstand des SPD-Ortsvereins



Eva-Maria Brestrich

42 Jahre, verheiratet, 1 Kind,  
Justizbeamtin,  
Vorsitzende der AWO-Wendtorf,  
Kandidatin für den Kreistag



Hans-Werner Peschke

verheiratet, 3 Kinder,  
Dipl.-Ing., selbständig,  
seit 1986 im Gemeinderat

Nur wenn Sie alle sechs Kandidaten der SPD auf Ihrem  
Wahlzettel ankreuzen, sorgen Sie dafür, daß Bürgermeister  
Otto Steffen 24 Jahre erfolgreicher Kommunalpolitik für  
Wendtorf fortführen kann!

**Stimmzettel** für die Gemeindewahl in der Gemeinde **Wendtorf**  
am 25. März 1990

***Sie haben 6 Stimmen!***

Nicht mehr  
als **6** Bewerber ankreuzen,  
sonst ist der Stimmzettel **ungültig!**

In dieser  
Spalte  
ankreuzen

1	<b>Sozial- demokratische Partei Deutschlands</b>  <b>SPD</b>	a) <b>Steffen, Otto</b> Werkmeister, Wendtorf	<input checked="" type="checkbox"/>
		b) <b>Zobel, Regina</b> Kaufm. Angestellte Wendtorf	<input checked="" type="checkbox"/>
		c) <b>Pohl, Hans-Herbert</b> Angestellter, Wendtorf	<input checked="" type="checkbox"/>
		d) <b>Grabow Rüdiger</b> Hotelkaufmann, Wendtorf	<input checked="" type="checkbox"/>
		e) <b>Brestrich, Eva-Maria</b> Justizbeamtin, Wendtorf	<input checked="" type="checkbox"/>
		f) <b>Peschke, Hans Werner</b> Dipl.-Ing., Wendtorf	<input checked="" type="checkbox"/>

**SPD**  
Sozialdemokraten

**Ortsverein Wendtorf**